Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Ehrengäste, sehr geehrte engagierte Bibliothekarinnen und Bibliothekaren und alle, die sich für den Dienst der Bibliothek einsetzen, und all jene, die die Freude am Lesen teilen!

Es freut mich, hier wieder stehen und über den Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark reden zu dürfen. Als Teil in der Jury in der Funktion als Jugendjurorin, ist es wichtig, die Manuskripte aus der Echtheit, der Spannung, der passenden Sprache und Relevanz für Kinder und Jugendliche von Jugendlichen bewerten zu lassen.

Heuer fiel die Auswahl des 1. Platzes auf ein Buch, das einem am Anfang noch nicht verriet, in welcher Zeit, unter welchen Umständen es spielte. Zuerst kommt nur ein Mädchen namens Rosa vor, das anstelle ihrer verstorbenen Mutter den Haushalt für den Vater und sie regelt. Sie leben in armen Verhältnissen, Rosa freut sich, wenn sie am Greissler um die Ecke einmal Erdäpfel bekommt, die sie mit einer Essensmarke abholt.

Wien, im November vor 102 Jahren. Kaiser Franz Joseph stirbt. In ganz Wien läuten alle Glocken jeder Kirche. Kurz darauf später stirbt noch Rosas Vater an einem Arbeitsunfall in einer Schwerindustriefabrik. Rosa ist ab sofort allein. Sie ist ein Waisenkind im Ersten Weltkrieg.

Zuerst wird sie in ein Waisenhaus für Mädchen gebracht, aus dem sie aber nach kurzer Zeit wieder herauskommt. Sie kommt als sogenanntes „Kostkind“ zu einer älteren Frau namens Gruber.

Die Geschichte Rosas erzählt nicht von den einzelnen Schlachten, den zerfallenden Reichen – es geht um das Mädchen, wie sie mit ihrem jungen Alter mit Trauer und auch Langeweile durch diesen zehrenden Krieg kommt. Wie sie Tag für Tag mit einer Anzahl Essensmarken einkaufen geht, wie Tag für Tag die Lebensmittel mal mehr, mal weniger vorhanden sind. Sie putzt, sie kocht. Frau Gruber behandelt ihr Kostkind nicht allzu schlecht, dennoch empfindet sie Rosa gegenüber weder ein Gefühl der Akzeptanz noch Freundschaft für sie. Frau Gruber handelt mit altem Wein und hat daher, im Vergleich zu vielen, die an Hunger im 1. Weltkrieg sterben, aus illegalen Gründen mehr als genug Geld. Sie betreibt das verbotene Hamstern in einem versteckten Zimmer, zwingt Rosa aber immer wieder einkaufen zu gehen.

Die 14-jährige Rosa lebt mit schlechtem Gewissen, weiß aber auch, dass sie selbst wieder in das Waisenhaus kommen würde, wenn sie Frau Gruber verrät. Es ist ein Zwiespalt, in dem das Mädchen gerät. Handelt sie moralisch, oder handelt sie, um zu überleben?

Frau Gruber war Besitzerin eines Gasthauses namens Rosengarten, das jetzt Rosas geheimes Plätzchen ist, in das sie nachts hingeht, um Ruhe zu genießen. Eines Tages versteckt sich dort ein Deserteur namens Simon, etwas älter als Rosa. Er kommt aus dem Krieg an der Front Italiens und hat einen Wundbrand an seinem Bein. Von dort an beginnt Rosa, ein weiteres Geheimnis für sich zu behalten und Simon zu behandeln und zu pflegen. Sie schließen Freundschaft, erzählen sich von ihren Sorgen und dem Krieg. Die Kämpfe, die Schlachten, die Schießereien, die Schützengräben, von denen Rosa nur gehört hat, werden für sie erst, nachdem Simon ihr seine Erfahrungen schildert, begreifbar.

Frau Gruber wird immer kränker und ihre Kräfte lassen nach. Nachdem sie sich von einem jüdischen Arzt nicht behandeln lässt, beginnen ihre letzten Tage. Die Tage, in denen Rosa mit Simon aus Wien ausbrechen möchte, in Richtung Mürzzuschlag, wo Rosas Onkel mit ihrer Tante lebt. Inzwischen war es 1918. Dass das Ende des Krieges irgendwo mitten in Hunger, Leid und Krankheiten in Sicht war, wussten sie nicht.

Ob sie es nach Mürzzuschlag zu Rosas Onkel geschafft haben, erfahren wir nicht. Die Flucht aus Wien gelingt, der jüdische Arzt hilft, das restliche Geld der verstorbenen Frau Gruber fair unter armen Bürgerinnen und Bürger zu verteilen.

100 Jahre sind seither vergangen, seitdem der 1. Weltkrieg geendet und die Republik Österreich ausgerufen wurde. Jetzt ist er in der Literatur zu finden, doch für Jugendliche ist der Erste Weltkrieg in Jugendbüchern noch nicht oft genug behandelt worden. Jugendliche brauchen genauso wie aus dem 2. Weltkrieg Literatur, die nicht nur Daten, Ereignissen und Schlachten aufzählt, sondern auch persönliche, ehrliche und lebendige Geschichte näherbringt. Sie brauchen eine Auswahl von Büchern, die Einblicke gibt, Empathie, Angst und allerlei Gefühle zwischen den Zeilen vermittelt. Die von Gleichaltrigen in dieser Zeit handelt, die uns spüren lässt, wie wertvoll unser Frieden jetzt ist.

Wir hätten fast kein besseres Jahr erwischen können, um das Buch „Rosengarten“ von Kathrin Steinberger zum Hauptpreis des Kinder- und Jugendliteraturpreises des Landes Steiermark zu küren.